# Sozialdemokratische Partei Deutschlands
# Unterbezirk Augsburg-Stadt

**SPD Augsburg**
Schaezlerstraße 13
86150 Augsburg
Tel. 0821-36766
Fax 0821-152566
www.spd-augsburg.de

## Pressemitteilung

14. August 2008

## Parkgebühren im Klinikum:
## Aus dem Kassenhäuschen winken Dr. Beckstein und Huber

„Wenn ab morgen Besucher des Augsburger Klinikums Parkgebühren bezahlen müssen, gibt es dafür eine Ursache: Es ist die Politik der bayerischen Staatsregierung, die das Klinikum im vergleich zu Krankenhäusern ähnlicher Versorgungsstufe in Bayern völlig unzureichend fördert.“ Darauf weisen die SPD-Politiker **Heinz Paula** (SPD-Vorsitzender Stadt Augsburg), **Harald Güller** (Vorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion Landkreis Augsburg) sowie die Augsburger Landtagsabgeordneten **Dr. Linus Förster** und **Willi Leichtle** hin. „Es gibt sicher Gründe, dass man wildes Parken am Klinikum eindämmen muss. Doch im Zusammenhang mit dem chronischen Defizit des Klinikums hat die Erhebung der Gebühren einen bitteren Beigeschmack: Hier muss der Klinikums-Besucher blechen, weil der Freistaat Bayern seinen Aufgaben nicht nachkommt“, so die SPD-Politiker.

„Das Klinikum, das mit einem Defizit arbeitet, ist nicht in der Lage, sein Parkhaus selbst zu finanzieren. Das tut nun ein privates Unternehmen, das dafür Geld von den Besuchern des Klinikums und von den Beschäftigten verlangt.“ Nicht das Klinikum selbst treffe dafür die Verantwortung, stellen die SPD-Politiker klar: „Schwabens größtes Krankenhaus ist aus der Not heraus zu dieser Maßnahme gezwungen. Es ist notwendig, dass sich das Klinikum darauf konzentriert, den hohen Investitionsbedarf im medizinischen Bereich zu decken. Das hat klar Vorrang.“

Die Verantwortung liege bei der Landespolitik: „Wenn Besucher des Klinikums künftig bis zu 12 Euro in der Woche Parkgebühren zahlen, Beschäftigte bis zu 15 Euro monatlich, dann nur aus einem Grund: Weil der Freistaat seinen Pflichten nicht nachkommt. Aus dem Kassenhäuschen im Klinikum winken Ministerpräsident Dr. Beckstein und sein Finanzminister Erwin Huber“, so die Meinung der SPD.